Anno 1762. Mondtags den 12. Julii. No. 81.

Schreiben eines Officiers von der Königl. Preußischen Armee, aus dem Lager bey Saitendorf, vom 8 Jul.

Mein Herr!

Ich habe dero an mich erlassenes Schreiben nebst denen beygefügten Frankfurter Zeitungen, zu erhalten die Ehre gehabt, und aus letzteren das Journal von der in Schlesien stehenden Kayserlichkönigl. Armee unter Commando des Herrn Feldmarschall Grafen von Daun, gelesen, die in selbigem angegebene Vortheile, so die feindlichen leichten Truppen verschiedentlich über die unsrigen erhalten haben wollen, verdienen wohl nicht widerleget zu werden, und es wird zu ihrer Beruhigung mein Herr, hinlänglich seyn, wenn ich ihnen sage, daß wir seit dem 15ten May als an welchem Tage das Hauptquartier des Königs von Breßlau nach Bettlern verleget wurde, bis zum Aufbruch der Armee aus denen Cantonnirungsquartieren an der Lohe und dem Schweidnitzer Wasser, so den 1ten Jul. erfolgte, überhaupt auf der Postirung bis Neisse, 1 Generallieutenant, 1 Obristlieutenant, 1 Major, 9 Capitains und Rittmeisters, 10 Lieutenants und 754 Mann Gefangene gemacht; Ich überlasse ihnen dagegen aus denen feindlichen Journals unsern

Verlust zu calculiren, so werden sie auch bey der Uebertriebenheit derselben, dennoch einen beträchtlichen Unterscheid in der Summa finden.

Ich komme nunmehro zu dem, was seit dem Aufbruch der Königl. Armee aus der Gegend von Breßlau, zwischen derselben und der feindlichen vorgefallen ist.

Das Kayserliche Rußische Auxiliarkorps unter Commando des Herren General von der Infanterie, Grafen von Czernischeff passirte den 30. Jun. bey Auras die Oder und rückte mit 2 Colonnen in das bey Lissa vor selbiges ausgestochene Lager, des Königs Majestät nahmen diese Truppen sämtlich, sowohl beym defiliren als auch bey Beziehung des Lagers in allerhöchsten Augenschein, und bewunderten die Schönheit und Ordnung derselben. Den 1. Jul. versamlete sich die Königl. Armee Nachmittags um 4 Uhr, auf denen Rendezvous bey Woigwitz und Gniechwitz, und gieng in 2 Colonnen über das schwarze Wasser auf die Anhöhen bey Sachwitz, wohin das Corps unter dem Hrn. Grafen von Czernischeff währender Nacht ebenfalls in 2 Colonnen aus dem Lager bey Lissa folgte, und sich auf dem rechten Flügel der Armee campirte. Morgens um 4 Uhr waren sämtliche Truppen im Lager welches mit seinem rechten Flügel an Sachwitz, und mit dem linken an Schauerwitz zu stehen kam. Die Cosaken, Bosniaken, Husaren von Lossow und die Freybataillons nebst denen Fußjägern, formirten, nachdem die Vorposten des Brentanoschen Corps, von Wernersdorf, Floriansdorf und der Höhe bey Rogau zurückgetrieben worden, von Wenigmohnau an über Wernersdorf und Rogau, bis Grunau, vor der Armee eine Chaine. Das Corps unter dem Generallieutenant Grafen von Wiedt, so über dem Schweidnitzerwasser, bey Polsnitz, Sagschütz und Gohlau stund, rückte während der Nacht bis in die Gegend von Kostenbluth, und das Detachement unter dem Obristlieutenant von Reitzenstein poußirte seine Patrouilles, bis an Striegau.

Den 2. mit Tages Anbruch entdeckte man, daß das Brentanosche Corps sein Lager auf dem Engelsberge, bey Zobten verlassen, und man erfuhr kurz darauf, daß selbiges auf der andern Seite des Zobtenberges sich gegen Reichenbach zurückgezogen habe, ingleichen auch daß die ganze feindliche Armee Abends vorhero um 9 Uhr aufgebrochen sey, und nach denen Anhöhen von Kunzendorf und Freyburg marschirte. Der Obriste von Lossow wurde sogleich mit denen Cosaken, Bosniaken und seinem Regimente Husaren, selbige nachgeschicket, und rapportirte, daß er disseits Würben nichts mehr von feindlichen Truppen gefunden, daß er sich mit denen Husaren bey Hohenposeritz postiret, die Cosaken und Bosniaken aber bis auf dem Würbenberg vorgeschicket, und selbige occupiret haben. Der König ließ hierauf gedachtem Obristen die Dragons von Czettritz und Zastrow nebst dem Freybataillon Salomon nach Hohenposeritz folgen, und Nachmittags um 4 Uhr brachen Se. Majestät selbsten mit der ganzen Cavallerie und denen Brigaden von Ramin und Möllendorf auf, und marschirten in 3 Colonnen über Gollitz, Schönefeld und Domantze, auf der andern Seite des Schweidnitzer Wassers, bis Würben und Neudorf, allwo die Regimenter die Nacht über unterm Gewehr stehen blieben, und die Ankunft der Infanterie erwarteten, welche den 3. Morgens um 6 Uhr völlig eintraf, unsere Cosaken hatten bey diesem Marsch 1 Officier und 33 Mann Gefangene gemacht. Das Wiedtsche Corps rückte von Kostenbluth bis Striegau, und kantonnirte in der Stadt, Pilgramshayn, Eysdorf und Häselicht. Morgens um 7 Uhr bezog die Armee das Lager mit dem rechten Flügel auf denen Höhen bey Zedlitz, und mit dem linken auf dem Würbener Berge, das Hauptquartier wurde in Buntzelwitz genommen; der Feind hatte sich auf denen höchsten Gipfeln derer Berge

gelagert, über seinem rechten Flügel, der an das Defilee von Bögendorf stieß, campirte das Corps des General Brentano auf denen Bergen bey Burkersdorf, der linke Flügel der Armee extendirte sich bis Freyburg, und dieser wurde von dem Corps des Generalfeldmarschallieuten v Ellrichshausen gedecket, der sein Läger auf der Höhe von Möhnersdorf hatte. Zirlau war mit einem starken Detaschement Croaten besetzt und von diesem stund ein Vorposten, in dem äußersten Ende des Nonnenwaldes; der Obriste Lossow wurde beordert selbigen zu vertreiben Er entourrirte ihn mit seiner leichten Cavallerie, und ließ, da der Capitain sich anfänglich nicht ergeben wollte, einige 20 Mann davon niederstechen der Ueberrest so aus 1 Capitain, 1 Lieutenant und 73 Mann bestund, wurde gefangen genommen; die Cosacken attaquirten zu gleicher Zeit die Husaren- und Dragonerfeldwachten, des Ellrichshausenschen Corps, repoußirten sie bis unter ihre Kanonen und machten 13 Gefangne. Wir verlohren bey dieser Affaire 1 Lieutenant vom Jägerkorps, und 1 Husaren. Vom Wiedschen Corps rückte der Obristlieutenant Reitzenstein mit 600 Pferden bis gegen die Anhöhen von Hohenfriedeberg vor, auf welchen der feindliche Obriste Luzany mit 1000 Mann Croaten und 300 Pferden stund, und 4 Kanons bey sich hatte; Unsere Flanquers engagirten sich wieder Ordre mit dem Feinde, und als das Detachement eine Bewegung etwas weiter vorwärts machte um selbige wiederum an sich zu ziehen, verließ das feindliche, nachdem es vorhero eine heftige Kanonade, welche doch ohne Effect war, gemacht, seinen Posten und retirirte sich durch Hohenfriedeberg. die Cosacken folgten bis durch die Stadt, erstachen davon etliche 30 Mann, und bekamen 10 Gefangne. Der Obristlieutenant Reitzenstein wendete sich hierauf gegen Bolkenhayn, und detachirte den Rittmeister Krahnert mit 200 Pferden über Wiegsdorf und Baumgarten gegen Quolsdorf, dieser rencontrirte unter Wegens einen Posten von 50 Croaten und 50 Husaren, die letztern sauvirten sich durch die Flucht, die ersteren aber wurden größtentheils niedergemacht und 7 Mann davon gefangen.

Gegen Abend allarmirten die Cosaken abermalen die feindlichen Vorposten zwischen Oelse und Zirlau, und bekamen davon 1 Lieutenant 13 Mann gefangen.

Den 4ten wurden von selbigen mit Tages anbruch 7 Mann in dieser Gegend aufgehoben und ins Hauptquartier gebracht. Der König hatte beschlossen die feindliche Armee während der Nacht auf ihrer linken Flanque mit einem Corps zu tourniren, und es waren dazu bereits alle Anstalten gemacht, gewisser Umstände wegen, wurde die Expedition aber bis auf den 5ten verschoben. Se. Majestät verlegten diesen Tag, Nachmittags um 6 Uhr dero Hauptquartier von Buntzelwitz nach Teichau, das Corps des Grafen von Wiedt, so die Avantgarde zu machen bestimmet war, brach Abends um 10 Uhr aus der Gegend von Striegau auf und marschirte in zwey Colonnen über Hohenfriedeberg und Börnchen nach Hohenpetersdorf und Reichenau; der Feind hatte die Anhöhen bey ersterem Orte, nicht so stark wie wir vermuthet, besetzet, und die wenige daselbst befindliche leichte Truppen retirirten sich noch vor Ankunft derer unsrigen; Das Corps des Königes, bey welchem 10 Bataillons Rußischkayserlicher Truppen unter der Ordre des Herren General der Infanterie Grafen von Czernischeff, und des Herren Generallieutenant von Stoffel, nebst dem Cüraßierregimente von Osthof, und allen Cosaken befindlich war, folgte des Nachts um 1 Uhr in 2 Colonnen die nehmlichen Wege, die der Generallieutenant Graf Wiedt genommen hatte, bey der ersten Colonne linker Hand, welche der Hr. Graf von Czernischeff führte, befanden sich Se. Königl. Majestät selbsten mit zugegen. Allerhöchstdieselben verfügten sich aber, so bald wie die Anhöhen von Friede-

berg erreichet, zum Wiedtschen Corps, und überliessen letztgedachten Herren General das völlige Commando über die bey sich habende Rußischkayserliche, und Königl. Preußische Regimenter, welcher sie bis auf die Anhöhen disseits Reichenau führte.

Der General Graf von Wiedt hatte inzwischen das Defilee von Reichenau bereits passiret, und rückte, nach dem die Cosaken einen feindlichen Cavalleriepposten auf der andern Seite desselben delogiret, und davon 33 Mann zu Gefangenen gemacht, gegen Adelsbach vor. Die Tete seiner Colonne stiessen, sobald sie die Anhöhen in etwas erreichet, auf das Korps des General Brentano, welches über das Defilee von Adelsbach, wo es die Nacht vorhero gestanden, vorgerücket war, und alle disseits liegende Berge, vornemlich aber, den Lerchenberg, stark besetzet hatte. Man machte ohne Anstand die erforderliche Anstalten selbige zurück zu treiben, und die Regimenter Wunsch, Lestwitz, Zieten Füs. und Braun, wurden vorgezogen, um die Attaquen zu machen; der Feind suchte die Annäherung derselben, durch eine heftige Canonade, zu verhindern, da diese aber nicht von dem gehofften Effect war, zog er sich nach und nach bis auf den Lerchenberg zurücke. Der König befahl hierauf denen Bataillons, mit dem kleinen Gewehr, den Angrif zu thun, und dieses hatte den Effect, daß alle feindliche Truppen durch Adelsbach auf die jenseits dem Defilee liegende Anhöhen, sich zurück zogen, wo inzwischen ein Renfort von der Daunschen Armee, der aus 4 Regimentern Infanterie und aus 4 Regimentern Cavallerie bestund, vor sie eingetroffen war. Gedachter Renfort, hatte sich hinter denen Höhen masquiret, so daß man ihn nicht entdecken konnte, und unsere Bataillons, die von ihren erfochtenen Vortheilen profitiren wollten, waren dergestalt mit dem Feinde engagiret, daß sie beynahe zu gleicher Zeit mit ihm durch das Dorff gingen, und eine jenseit desselben gelegene, fast unersteigliche Anhöhe attaquirten, die mit 8 feindlichen Bataillons und verschiedenen Batterien besetzet war, und überdem noch den Vortheil hatte, daß sie von allen übrigen, die der Feind mit Canonen besetzet, bestrichen werden konte. Der König ertheilte so bald er die Stärke des Feindes wahrnahm, die Ordre, die Bataillons wiederum zurück zu ziehen, diese aber konnten nur die 4 letzteren erhalten und befolgen, die erstern waren bereits im hefftigsten Feuer, und die Hälfte des Berges hinan geklettert, man muste also den Ausgang der Attaque erwarten, die man nach aller Möglichkeit mit der Artillerie zu unterstützen, sich bemühte; selbige balancirte anfänglich eine geraume Zeit, mit abwechselndem Glücke. Da unsere Truppen aber in die Länge es nicht continuiren konnten, den Feind und das Terrain zugleich zu bekriegen, und das Feuer unserer Canonen, auf den feindlichen Posten der alle umliegende dominirte, nicht genugsam effectuirte, so zogen sie sich wiederum durch Adelsbach, auf den Lerchenberg zurück, und man fuhr fort, sie zu canoniren, ohnerachtet das Feuer der Artillerie bereits über 5 Stunden mit größter Vivacite gedauert hatte. Die ganze Affaire kostete uns 9 Officiers und 263 Mann an Bleßirten und etliche 50 Mann an Todten. Der Verlust des Feindes ist nicht so genau zu bestimmen, inzwischen weiß man durch die Aussage der Bauern, daß er viele von seinen Regimenten bleßirt zurück geschicket, und auch viele begraben hat.

Nach Endigung der Affaire, resolvirte der König, durch eine andere Tour, das feindliche Korps zu tourniren, und sich die Passage über Friedeland, nach Böhmen zu öffnen. Der Generallieutenant Graf von Wiedt müste mit seinen Bataillons sich bis Reichenau zurück ziehen, und von da über Hartmannsdorf und Harte, nach der Gegend von Conradswalde marschiren, dieses Dessein wurde mit weniger Schwierigkeiten ausgeführet. Verschiedene kleine feindliche Commandos, so sich unterwe-

gens zeigten, sauvirten sich durch die Flucht, und es wurden einige Gefangene von ihnen gemacht, und das Korps bezog das Lager auf denen Anhöhen bey Conradswalde. Der König ließ das Seinige zwischen Reichenau und Baumgarten campiren, und nahm das Hauptquartier in Neudorff oder Neureichenau. Der Erfolg dieses Manoeuvres war, daß der General Brentano, während der Nacht die Anhöhen bey Adelsbach verließ, und über Altwasser nach Waldenburg zurück marschirte.

Der General der Cavallerie, Hr. von Zieten, so mit dem Ueberrest der Armee im Lager bey Bunzelwitz, zurück geblieben war, ließ während der Canonade, die beym Wiedtschen Korps vorfiel, etliche 30 Escadrons, gegen die Höhe von Möhnersdorff und Freyburg anrücken, um die Armee unter dem Feldmarschall Daun, von dieser Seite in Attention zu erhalten. Ohnerachtet nun dieser Posten völlig vor einer Insulte von Cavallerie gesichert ist, so verließ doch das Korps des Baron von Ellrichshausen, denselben, und zog sich durch Freyburg und Polsnitz gegen Kunzendorff, auf das Gros der feindlichen Armee zurück, es etablirte um seinen Abzug zu decken, bey Freyburg am Fusse derer Gebürge, eine Batterie von 10 schweren Canonen und feuerte damit auf unsere Cavallerie, der Effect dieses Geschützes war aber so schlecht, daß auch nicht ein Mann erschossen wurde. Die Husaren verfolgten die Arriergarde des Feindes, und brachten von selbiger etliche 80 Gefangene zurück; Es kamen dieser Tage mehr als 100 Deserteurs bey der Armee an.

Die verschiedene Bewegungen so wir gemacht, hatten den Feind ziemlich decontenanciret. Der Feldmarschall Graf Daun, rach mit Eintritt der Nacht sein Lager, auf denen Höhen bey Kunzendorff und Bögendorff, ab, und zog sich über das Defilee, welches die Weistritz formiret, zurück. Er setzte seinen rechten Flügel an Braytenhain, nahm Dittmannsdorff vor die Fronte, und extendirte den linken gegen Charlottenbrunn. In dieser Stellung fand er sich noch weit inattaquabler als in derjenigen so er verlassen hatte, und seine Armee behielt über Weistritz und Oehmsdorff, noch die Communication mit Schweidnitz. Der General von Ziethen folgte ihm Morgens um 3 Uhr, in 3 Colonnen, und occupirte mit der Armee, die Höhen von Fürstenstein bis an Bögendorff, so daß Alt-Liebichau, Saitendorff und Seiffersdorff, vor seiner Fronte blieben. Der König brach mit dem Korps des Herrn General von Czernischew, Mittags um 12 Uhr aus dem Lager bey Neudorff auf, und marschirten in 2 Colonnen über Reichenau, Adelsbach und Salzbrunn, nach denen Höhen bey Saitendorff. Die Colonne rechter Hand, so aus der Kaiserl. Rußischen Infanterie bestund, wurde von des Grafen von Czernichew Excell. angeführet. Dieses Korps bezog das Lager, mit dem rechten Flügel gegen Altwasser, und mit dem linken auf die Höhe diesseits Seiffersdorff, dem Feind gegen über; Das Hauptquartier wurde in Saitendorff genommen, und das Defilee von Dittmannsdorff, so uns von dem Feind separirte, blieb vor der Fronte, Waldenburg wurde mit leichten Truppen besetzt. Die Cosacken Bosniacken und Husaren, so das Defilee vor Dittmansdorff occoupirten, musten von der feindlichen Artillerie eine hefftige Canonade versuchen, welche aber ohne alle Würckung war, es brachten selbige gegen Abend 42 Gefangene ein.

Der Generallieutenant Graf von Wiedt, brach mit seinem Corps ebenfalls wieder von der Höhe bey Gablau auf, und rückte über Gottsberg gegen Friedland vor, er traf unterwegens abermalen auf den General Brentano, welcher ihm die Passage zu defendiren suchte, und eine sehr vortheilhafte Stellung genommen hatte.

Die Cosaken und Husaren so die Avantgarde machten, und die Infanterie in einer ziemlichen Distance devanciret hatten, warfen

die feindliche Vorposten sogleich auf ihr Lager zurück, wurden aber durch eine heftige Canonade genöthiget, sich ebenfals wiederum in etwas zurück zu ziehen. Der Hr. Graf von Wiedt, ertheilte hierauf seiner Infanterie Ordre, ihren Marsch zu beschleunigen. Bey Annäherung derselben, brach das feindliche Korps das Lager ab, und nahm seinen Rückweg mit guter Ordnung gegen Braunau, unsere Cavallerie versuchte zu verschiedenen malen, desselben Arriergarde zu entamiren, da letztere aber durch das Feuer der Artillerie, mit welcher die Infanterie en Faveur derer in dieser Gegend befindlichen alten Schanzen sich beständig aus einem Posten in den andern zog, protegirt wurde, so musten wir unserer Seits ebenfalls nur die Canonen agiren lassen, bis es endlich der Cavallerie gelung, in die feindliche zu kommen, die darüber in Unordnung gerieth, und uns eine ziemliche Anzahl Gefangene überließ, man schätzet die Summa derselben über 300.

Ich werde mit nächstem Mein Herr die Ehre haben Ihnen hiervon, die Anzahl mit meherer Gewißheit zu bestimmen. Gegenwärtig muß ich Ihnen nur noch melden, daß das Wiedische Korps zwischen Rupersdorff und Wiese in Böhmen, sein Lager genommen, und daß der General Brentano eine halbe Meile disseits Braunau, sich wieder gesetzet hat.

Ich habe eben anzuführen vergessen, daß des Herrn Generallieutenant Graf v. Wiedt Excell. in der Affaire am 6ten ein Pferd unterm Leibe erschossen und eines bleßiret worden, und des Königs Majestät über gedachten Herrn Generals, bey dieser Gelegenheit bezeigtes tapferes Verhalten und gute Anführung derer Truppen, vollkommen Satisfait gewesen. So eben bringen die Cosaken wiederum 1 Capitain, 1 Lieutenant und 37 Mann Gefangene ein, welche sie in der Gegend von Landeshut gemacht haben. Ich bin rc.

Breßlau, vom 11 Julii.

Nach denen Nachrichten aus Oberschlesien sind der Hr. Generallieutenant von Werner Excell. mit Dero unterhabenden Corps bis Fullneck vorgerücket, und haben in dortiger Gegend einen feindlichen Posten aufgehoben, wobey 7 Officiers und 200 Gemeine zu Gefangenen gemacht worden, welche grösstentheils von denen Beckischen Jägern sind. Des Herzogs von Bevern Durchl. stehen annoch bey Troppau, und der General Beck bey Böhrn zwischen Hof und Sternberg; Der Hr. General von Werner ist im Begrif gewesen, bis Oderau vorzurücken. Aus Sachsen verlautet, daß der Hr. Generalmajor von Kleist. welcher über Commotau in Böhmen vorgerückt, in der Gegend von Dux 200 Mann Oesterreichische Carabiniers und Dragoner nebst 4 Officiers zu Gefangenen gemacht habe. Ueber die Bedrückungen der Oesterreicher wird in Sachsen ungemein geklaget. In der Gegend von Dresden haben dieselben eine Generalfouragirung vorgenommen, und es hat dagegen keine Vorstellung geholfen; zugleich ist alle Getreydeausfuhre aus Böhmen nach Sachsen aufs schärfste verbothen, und einen jeden frey gegeben, demjenigen so dennoch dergleichen Zufuhre vornehmen möchte, das Getreyde wegzunehmen. So wie der Hr. Generalmajor von Kleist einer Seits sich den Eingang in Böhmen eröfnet, so sind ander Seits der Hr. Generallieutenant von Seydlitz Excell. mit einem Corps ins Voigtländische bis Hof avancirt, und verfolgen die Reichsarmee, welche sich mit eilfertigen Schritten nach Franken zurückziehet.

Braunschweig den 3 Jul.

Diesen Augenblick erfähret man, daß Se. Durchl. der Herzog Ferdinand von Braunschweig, nachdem Sie den linken Flügel Ihrer Armee gewendet, sich von Fritzlar, Felzberg und Gudensberg Meister gemacht, und diese Oerter besetzet. Die Herzogthümer Cleve und Geldern und Möurs, sind gänzlich von den Franzosen geräumet.

Thoren, vom 28 Jun.

Beym Romanzofschen Korps in Pommern ist der Generalmajor Brand mit seiner Brigade schon vorgerücket, wohin aber eigentlich desselben Marsch, so wie der bevorstehende Marsch desselben ganzen Korps gerichtet sey, ist noch nicht bekant. Zu diesem Romanzofschen Korps kommen noch aus Petersburg die beyde Generalmajors Christoph und Reinhold von Essen. Es ist auch noch das Narwsche Regiment von uns in der letzten Nachricht zu nennen vergessen worden, welches nebst den andern Regimentern hier von der Weichsel nach mehrgedachtem Romanzofschen Korps abgehet. Es werden auch des Hrn. Generallieutenants von Holmer Excell. wenn sie alles zu Abschiffung der Artillerie und dem Abmarsch der hier an der Weichsel stehenden Artilleristen nach Petersburg werden veranstaltet haben, ebenfalls zum Romanzofschen Korps sich hinbegeben, und dabey die Campagne machen. Die neue Uniform des sämtlichen Artilleriekorps ist ein grüner Rock mit weissen Klappen und Aufschlägen und mit weissen Westen. Vielleicht haben Se. Russischkayserl. Majestät nunmehro schon Dero Reise von Petersburg nach Allerhöchstdero Armee in Pommern angetreten, indem Briefen vom 8ten Jun. aus Petersburg zufolge, solche von gedachter Zeit an in 14 Tagen vor sich gehen sollte.

Warschau, vom 28 Jun.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den bisherigen Fähndrich von den Husaren Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich, den Landkämmerer von Breßsc in Cujavien, Hrn. Lacki, zum Obersten bey diesen Husaren, und an dessen Stelle den Hrn. Sulerzycki zum Fähndrich huldreichst zu ernennen. Briefe aus Minsk, der Hauptstadt der Woywodschaft gleiches Namens, im Litthauisch-Reußen, berichten die trourige Zeitung, daß gedachte Stadt bis auf die Hälfte, durch eine in der Nacht vom 6. auf den 7. dieses Monats ausgebrochene Feuersbrunst, in die Asche geleget, und dabey ein Schade von einigen Millionen verursachet worden, wegen der vielen mit den reichsten Waaren abgebranten Laden, sowol der Christlichen als der Jüdischen Kaufleute. Es sind auch 2 Menschen mit verbrant. Von den Gütern des Warschauischen Landrichters, Hrn. Stanißewski, in der Czerskischen Landschaft, ist die Nachricht eingelaufen, daß am 14ten dieses Monats aus 2 weissen gleichsam mit einem streitenden Wolken ein so schrecklicher Donner ausgefahren, der mit einem so großen dreyeckigen Hagel begleitet gewesen, daß nicht nur alle Feldfrüchte in den Grund zerschlagen, sondern auch die im Felde gewesene Schafe, Schäferhunde und Federvieh getödtet, und die Dächer der Kirchen und Herrschaftlichen Gebäude ganz zerschmissen worden. Der Hagel hat eine halbe Elle hoch auf der Erden gelegen, und folgte auf denselben ein so gewaltiger Platzregen, daß die Menschen auf dem Felde beynahe dadurch versäufet worden, so wie alles Getraide und Bäume davon weggeführet worden. Die Französische Marschallin, Gräfin von Löwendahl, eine gebohrne Gräfin von Szembeck, aus Pohlen, ist am 27sten May in Paris im 53sten Jahre ihres Alters gestorben.

Leipzig, vom 3 Jul.

Die berühmte Frau Professorinn Gottschedinn, die durch ihren Witz und Gelehrsamkeit; durch die Früchte davon, die sie der Nachwelt hinterlassen hat; und durch die Reitzungen ihres Umgangs, eine Zierde ihres Geschlechts und unserer Stadt war, und viele Jahre hindurch die Bewunderung von Deutschland und anderen Ländern auf sich gezogen hat, starb am 26. des verflossenen Monats, an einem Schlagflusse, im 50sten Jahre ihres Alters.

Amsterdam, vom 25 Jun.

Mit denen so eben von Hamburg eingehenden Briefen hat man die Nachricht erhalten, daß gedachte Stadt, um einem Dänischen

Bombardement zu entgehen, den Entschluß gefaßt, die an sie geforderte Million Thaler zu bezahlen, und die Dänische Truppen sich darauf wieder von dannen zurück gezogen.

Haag, vom 19 Jun.

Auf Befehl Ihro Hochmögenden sollen 2 Regimenter von Bergen op Zoom und Breda nach der Gegend von Nimwegen marschieren, um die streiffenden Partheyen der beyderseitigen Armeen von dem Gebiete des Staats abzuhalten.

Nizza, vom 4 Jun.

Briefe von Villafranca haben mitgebracht wie man allda von einer Englischen Fregatte, die vor diesem Haven geankert, gehöret, daß die Spanische Fregatte Hermione, von Lima kommend, auf der Höhe von Cadix durch eine Englische Fregatte sey erobert, und nach Gibraltar geführet worden. Auf dieser Fregatte haben die Engländer unter andern gefunden, 2 Millionen, 800000 Piasters an Gold und Silber, auf Rechnung des Königs von Spanien, desgleichen viele kostbare Kaufmannsgüther. Ueberhaupt wird die ganze Ladung 800000 Pf. Sterl. geschätzet.

Zadig eine Morgenländische Geschichte aus dem Französischen des Hr. von Voltaire übersetzt von G. L. Richter, 8vo Frankfurt und Leipzig 1762. 7 sgl.

Versuch eines Beytrages zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend. Für junges Frauenzimmer entworfen und mitgetheilet von Catharina Helena Dörrin, 1ter Theil 3te und vermehrte Auflage, Frankfurt am Mayn 1761. 25 sgl.

Von Seiten einer Hochpreißl. Königl. Oberamtsregierung allhier, wird dem Publico hiermit bekant gemacht, daß derjenige, welcher den durch die Flucht entkommenen Curatum Frantz Schmidt, der Regierung in die Hände liefern wird, dafür eine Belohnung von 2000 Rthlr. erhalten solle. Dieser Landesverräther ist von mittler Person, dick und stark, schwarzbraunen Gesichts, sehr blatterstappicht und schwarzbraunen Haaren, und hat bey ergriffener Flucht einen Rock von grauen Tuch mit schwarzen blüschnen Aufschlägen und Kragen, mit schwarzen Zackel gefüttert und mit Fuchs verbrämet, mit schwarzen Knöpfen und Knopflöchern, ferner schwarz lederne Hosen, schwarz wollene Strümpfe und Niederschuhe angehabt. wornach sich jedermann zu achten. Gegeben Breßlau den 28 April 1762.

Demnach die auf denen zum Hospital SS. Trinitatem gehörigen Gütern, befindliche Jagden auf ein Jahr, und zwar von Joh. 1762. bis dohin 1763. an den Meistbietenden verpachtet werden sollen; als lässet solches der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breßlau hiermit öffentlich bekant machen, und hat zu Licitationsterminen den 16 und 30. Jul. auch 10 Aug. c. a. anberaumet. Es können also die Pachtlustigen sich in denen präfigirten Terminen zu Rathhause einfinden, ihr Gebot ablegen und gewärtigen, daß diese Jagden plus Licitanti werden zugeschlagen und überlassen werden. Signatum Breßlau, den 6. Jul. 1762

Den 26. Julii c. und folgende Tage werden in dem unter No. 2023. allhier auf dem Markt gelegnen Hause im ersten Stock eine beträchtliche Anzahl Mobilien an Silberwerk, Kleidungsstücken, Betten und Bettgewand, Büchern, Weißzeug, Hausrath rc. an die Meistbietenden verkauft werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.